

Malsch hat Klimaschutzthemen im Fokus

Zweite Sitzung der Klimaschutzwerkstatt beleuchtet die nächsten Schritte

Am Dienstag, den 30. März 2022, kam der Gemeinderat zur zweiten Klimaschutzwerkstatt Malsch im Bürgerhaus zusammen. Der weitaus größte Teil der Ratsmitglieder war der Einladung von Markus Bürgermeister gefolgt und unterstrich damit den hohen Stellenwert, den der Klimaschutz für die ganze Gemeinde hat.

Zum Auftakt gab Birgit Schwegle, Geschäftsführerin der Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe (UEA), die die Kommune bei ihren Klimaschutzprozessen begleitet und auch die Klimaschutzwerkstatt initiiert hatte, einen Überblick auf die aktuelle Situation im Landkreis. Der hatte im vergangenen Jahr das Ziel, bis zum Jahr 2050 CO₂-neutral zu sein, mit der Klimaschutzstrategie zeozweifrei 2035 noch einmal ambitioniert verkürzt.

Im Anschluss ging Projektleiter Armin Holdschick, ebenfalls von der UEA, auf die konkrete Situation in Malsch ein. Dabei wurde klar, dass es große Anstrengungen insbesondere beim Ausbau der Wärmeversorgung aus regenerativen Energien und der Belegung von Dächern mit Photovoltaik-Anlagen bedarf, um die Klimaziele zu erreichen. Die positive Botschaft dabei war, dass das aber gelingen kann, wenn die Gemeinde an ihre bisherigen Erfolge anknüpft. So wurde bis heute fast die Hälfte der Maßnahmen, die die erste Klimaschutzwerkstatt im November 2020 vorgeschlagen hatte, konkret angegangen oder sogar schon umgesetzt.

Spannend war für die Anwesenden offensichtlich, welche konkreten Maßnahmen als nächstes sinnvoll und erfolgversprechend wären. Im Prozess „Energieplan Malsch2, der mit Landesmitteln gefördert wird, hatte die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der UEA 67 konkrete Maßnahmen für den Weg Richtung Klimaneutralität erarbeitet, von denen in der nächsten Stufe neun aktiv angegangen werden sollen.

Um sich ein klares Bild von diesen Maßnahmen machen zu können, standen die Expertinnen und Experten im zweiten Teil der Werkstatt an drei Themeninseln Rede und Antwort und tauschten sich mit den Ratsmitgliedern zu den geplanten Maßnahmen in den Themenfeldern Wärmeerzeugung, Photovoltaik, Mobilität und Nachhaltiges Bauen und Sanieren aus. Dabei nahm das Team der UEA auch den einen oder anderen Hinweis oder Anregungen auf.

Zum Abschluss skizzierte Holdschick das geplante weitere Vorgehen, nicht ohne der Gemeinde Malsch attestiert zu haben, dass sie ihre bisherigen Hausaufgaben in Sachen Klimaschutz durchaus gemacht habe. Das hörten offensichtlich nicht nur die Werkstattmitglieder gern, sondern auch Bürgermeister Bechler, der das Gremium mit einem ausdrücklichen Dank für die investierte Zeit und das Engagement verabschiedete.